

Einige Regeln zu den Buchstaben-Laut-Beziehungen

➤ Lange Vokale erkennt man im Schriftbild an der Doppelschreibung des Vokalbuchstabens (aa, ee, oo, ie) und am nachfolgenden <h>: Staat, Tee, Boot, viel, sehen.

➤ Kurze Vokale erkennt man an nachfolgenden doppelt geschriebenen Konsonanten: bitte, kommen. Oft ist der Vokal auch kurz, wenn ihm drei oder mehr Konsonanten folgen: Wurst, Herbst.

➤ Die Buchstaben <b, d, g, s, v> werden am Wort- und Silbenende wie [p, t, k] ausgesprochen (Auslautverhärtung):

gelb	[p]	aber:	gelbe	[b]
Kind	[t]		Kinder	[d]
Tag	[k]		Tage	[g]
Haus	[s]		Häuser	[z]
Motiv	[f]		Motive	[v]

➤ Der Konsonant R wird frikativ – d. h. als Reibe-, Zäpfchen- oder Zungenspitzen-R – gesprochen [r]:

- am Anfang eines Wortes oder einer Silbe: Rose, Büro
- nach Konsonanten: grau
- nach kurzen Vokalen: Mark
- bei Doppelschreibung: Herr

➤ R wird vokalisiert ([ʁ]):

- in der unbetonten Verbindung er-, ver-, zer-, -er: erzählen, versuchen, zerstören, Arbeiter, besser
- nach langen Vokalen: Uhr, Meer, ihr

➤ Die Buchstaben <ch> werden gesprochen als

- [x] nach „u“, „o“, „a“, „au“: Buch, noch, Fach, auch
- [ç] nach allen anderen Vokalen, nach „l“, „n“, „r“ und in „-chen“: nicht, Bücher, Fächer, euch, durch, manchmal, Mädchen
- [k] in der Verbindung <chs> sowie am Anfang einiger Fremdwörter und deutscher Namen: sechs, Chor, Chemnitz

Goroshanina (1995), 58/60

15.3 Wortakzentregeln

Die Stammsilbe wird betont:



- in einfachen deutschen Wörtern: Schule, kommen, hören
- in Wörtern mit den Vorsilben „be-“, „ge-“, „er-“, „ver-“, „zer-“: bekommen, erholen, Gehör, verabschieden
- in untrennbaren Verben und davon abgeleiteten Substantiven auf „-ung“: wiederholen - Wiederholung

Der Wortanfang (Präfix) wird betont:



- in trennbaren Verben und davon abgeleiteten Substantiven: mitkommen, Aufsatz, Vorbereitung
- in Zusammensetzungen mit „un-“ und „ur-“: Urlaub, unbekannt

Das Bestimmungswort wird betont:



in zusammengesetzten Substantiven und Adjektiven: Schulkind, dunkelblau, Musikschule

Die letzte Silbe wird betont:



- in deutschen Wörtern mit der Nachsilbe „-ei“: Arznei, Polizei, Konditorei
- in Buchstabenwörtern: EG, ABC, GmbH
- in Fremdwörtern, die auf langen Vokal enden: Allee, Energie, Biologie
- in Fremdwörtern, die auf einen oder mehrere Konsonanten enden: Student, Fakultät, interessant
- in Fremdwörtern, die auf „-ion“ enden: Nation, Explosion

Die vorletzte Silbe wird betont:



- in Fremdwörtern, die auf „-e“, „-ieren“, „-el“, „-er“ enden: Maschine, informieren, Vokabel
- in Fremdwörtern, die auf kurzen Vokal vor einem Konsonanten enden (außer „e“): Museum, Organismus

Goroshanina (1995), 58/60

aus: Phonetik leben und lernen